

BDE und BRB sprechen sich für konstruktiven Umgang mit Planspiel-Erkenntnissen aus

Verbände stellen Positions- und Thesenpapier zur MantelV vor

Nach Abschluss der Planspieltage zur geplanten Mantelverordnung sprechen sich der Bundesverband der deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) und die Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe (BRB) für einen konstruktiven Umgang mit den Ergebnissen aus. Denn trotz vieler Beanstandungen bzgl. Zeitknappheit, Ablauf und Dokumentation hätten doch sehr grundlegende und wichtige Erkenntnisse gewonnen werden können, deren Nichtumsetzung im Verordnungsentwurf einer Zustimmung und somit einem tragfähigen Konsens bislang im Wege standen. Die Verbände fordern das Bundesumweltministerium (BMUB) auf, die vielen Änderungsvorschläge nun konsequent im nächsten Verordnungsentwurf umzusetzen. Ein am vergangenen Mittwoch präsentiertes Positionspapier sowie ein Thesenpapier fassen die aus Sicht der beiden Verbände zentralen Aspekte nochmals zusammen.

Grundsätzlich begrüßen BDE und BRB die Anstrengungen zur Schaffung einer MantelV und damit eines bundeseinheitlichen Regelwerks. Die bislang unterschiedlichen Länderregelungen und Technische Regeln der LAGA ohne rechtsverbindlichen Status hätten zu einem Akzeptanzverlust und fehlender Investitionsbereitschaft geführt, monieren die Verbände. Im Sinne einer effizienten Kreislaufwirtschaft sei es daher zwingend, die derzeit bestehenden Wettbewerbshemmnisse und Rechtsunsicherheiten für Erzeuger, Aufbereiter, Verwender und Behörden zügig zu beseitigen.

Entscheidend für die weiteren Arbeiten an der Mantelverordnung sei, dass die Anforderungen aus den Bereichen Bodenschutz, Ersatzbaustoffverordnung und Deponierung harmonisiert werden. Begrüßt werden in diesem Zusammenhang die Pläne des BMUB, die Novelle der Grundwasserverordnung mit der Verrechtlichung der Geringfügigkeitsschwellen (GFS)-Werte aus der Mantelverordnung auszukoppeln und eigenständig weiterzuverfolgen. Dies hatte der zuständige Koordinator im BMUB, Michael Heugel, auf der dritten Beiratsitzung Ende Mai verkündet (siehe Artikel auf S. 1).

Weiterhin unterstützen BDE und BRB die vom BMUB ebenfalls angekündigte Harmonisierung der Vorschriften zur Abfalluntersuchung (Probenahme, Probenaufbereitung und chemische Analyse). Der Ansatz des BMUB, die diesbezüglichen Details (Probennahmeverfahren in situ, Haufwerke, laufende Produktion, Gebäude etc.) sowie technische Vorgaben zu Voruntersuchungen an den Anfallstellen (Baustellen) und Probenaufbereitungsvorschriften etc. durch Verweise auf einschlägige DIN-Normen oder auch VDI-Richtlinien harmonisiert zu regeln, halten die Verbände grund-

sätzlich für einen gangbaren Weg, soweit derartige Regelwerke parallel entwickelt werden und praxisgerecht ausgestaltet seien. Die MantelV selbst würde dann lediglich die Grundpflichten verankern. Wichtig sei dabei, im Bereich der chemischen Analytik nicht nur die Feststoffanalytik, sondern auch die chemischen Eluatverfahren zu harmonisieren, um so letztlich zu einer Harmonisierung zwischen Verwertungs- und Beseitigungsrecht zu kommen. Mit dem geforderten einheitlichen Probenahme- und Analyseverfahren in den Einzelverordnungen sei die derzeit laut drittem Arbeitsentwurf (Stand: 23.07.2015) in § 6 DepV geplante „Positivliste“ für Material, das die Verwertungsverfahren einhält, aber keinen Absatz findet und somit per se als deponiegeeignet gilt, obsolet. Die Regelung ist aus Sicht der Verbände auch nicht praxistauglich, da hiermit lediglich eine Ausnahmesituation geregelt werde und sie dem Deponiebetreiber keine Rechtssicherheit biete.

Des Weiteren muss aus Sicht von BDE und BRB die Schnittstelle zwischen MantelV und geplanter Gewerbeabfallverordnung nachjustiert werden. Regelungen, welche die Aufbereitung (nicht Vorbehandlung) der sortenrein erfassten mineralischen Abfälle und der mineralischen Gemische (AVV 170107) betreffen und Anforderungen an die Aufbereitungsanlagen, deren Dokumentationspflichten etc. beinhalten, gehörten in die MantelV. Die Verbände sprechen sich zudem dafür aus, dass die in der Ersatzbaustoffverordnung formulierten Dokumentationspflichten für Ersatzbaustoffe, insbesondere für jene, die den Produkt- oder Nebenproduktstatus erreicht haben, reduziert werden.

Generell, so BDE und BRB, müsse die Mantelverordnung hohe Recyclingquoten mit guter Qualität sichern und zugleich den vorsorgenden Boden- und Grundwasserschutz gewährleisten. Dementsprechend sollten Grenzwerte für die Verwertung

Kaufen
Mieten
Leasen

ZERKLEINERT
KOSTEN UND
AUFWAND!



Pack-Station
Verdichtung von Nass
und trockenabfall
sehr leise und
kompakt.

BERGMANN
Maschinen
für die Abfallwirtschaft

Über 40 Jahre
Innovation!

Telefon +49 (0) 59 33 9 55-0
www.bergmann-online.com

so festgelegt werden, dass minderbelastete mineralische Materialien qualitätsgesichert weiterhin verwertet werden können. Andernfalls entstehe ein neues Problem: Immer knapper werdender Deponieraum werde durch Material, das bisher verwertet werden konnte, zusätzlich verbraucht. Als besonders problematisch beurteilen die Verbände den in der Novelle der Bundes-Bodenschutzverordnung (BBodSchV) geplanten Grenzwert für den Parameter TOC (Gesamtgehalt an organischem Kohlenstoff). Ein Maximalwert von 1 Masseprozent organischen Kohlenstoffs würde laut BDE und BRB dazu führen, dass rund 50 Mio Tonnen Boden nicht mehr verwertet (verfüllt) werden könnten. Allerdings habe diese Problematik mittlerweile auch das BMUB erkannt, weswegen nunmehr erwogen werde, den Parameter TOC für Verfüllungen vollständig zu streichen und stattdessen Einbauvorschriften zu erlassen. Um sicherzustellen, dass bei einer möglichen TOC-Befreiung nicht (erneut) Beseitigungsabfälle missbräuchlich umweltschädigend in Verfüllungen verbracht werden, sollten diese Einbauvorschriften „rechtssicher“ sein und den Anteil nichtmineralischer Fremdbestandteile begrenzen bzw. ausschließen. □

ASCHEN AUS MVA

Rotorshredder und Rotorprallmühlen:

Metalle von Aschen aus Müllverbrennungsanlagen freilegen und verkugeln.

BHS – Maschinen- und Anlagenbau.

Verfahrenstechnische Lösungen für die Recyclingindustrie.

www.bhs-sonthofen.de

BHS
SONTHOFEN

TRANSFORMING
MATERIALS
INTO VALUE